

Main Post vom 15.09.2011

# Keine Musik zum Nebenbeihören

*Ob texten, komponieren oder produzieren – die Würzburger Band Zweitakt macht alles selbst*

Von unserer Mitarbeiterin  
**KATHARINA KEIL**

Markus Rummels große Leidenschaft ist Musik, genauer Musik machen. Er hat nicht nur die Ideen, er setzt sie auch um – komplett in Eigenarbeit. In jeder freien Minute textet der 21-jährige Abiturient Songs und komponiert Melodien. Anfangs sang er seine Stücke sogar selbst. Doch Markus ist Perfektionist und suchte eine Stimme, die besser zu seinen Songs passt.

Er zögerte nicht lange und startete 2010 ein Sänger-Casting. Der heute 20-jährige Jonathan stieß auf diesen Aufruf und machte spontan mit. Nach mehreren Gesangs- und Proberunden, die die Teilnehmer durchlaufen mussten, stand Jonathan als passender Partner für Markus fest. Zweitakt war geboren.

Die Aufgabenverteilung in der Band ist klar. Als Songwriter und Producer ist Markus für die Entstehung der Lieder zuständig. Meist ist es zunächst ein Fragment, der Teil einer Melodie, der ihm in den Sinn kommt. Um dieses Stück entsteht dann, Schritt für Schritt, der Rest des Titels. Instrumente wie Bass oder Gitarre werden live eingespielt, um das Ergebnis möglichst authentisch wirken zu lassen.

Erst nachdem Melodie und Sound des Songs fertig sind, beginnt Markus, zu texten. „Ich schreibe nicht aus meiner Perspektive, aber es geht um eine Person, die sich sehr nach jemandem sehnt“, sagt der Songwriter.

Dann ist Jonathan an der Reihe. Er singt das neue Stück ein. Das ist seine Chance, eigene Ideen oder Änderungsvorschläge einzubringen. „Als Sänger fallen einem nochmal ganz andere Punkte auf“, sagt der 20-jährige Pharmaziestudent. Durch seinen Gesang kann er den Stücken eine eigene Note verpassen.

Seit einem Jahr arbeiten die beiden Jungs so zusammen. Das Ergebnis: das gemeinsame Debütalbum



**Das Duo Zweitakt:** Sänger Jonathan Schneider (links) und Markus Rummel, der die Stücke textet und komponiert.

FOTO: BAND

„Zeitlos“, das im August erschien. Es ist von der ersten Idee bis zur fertigen Platte komplett in Eigenarbeit entstanden. Der Sound: Deutschsprachiger Pop zum Nachdenken, der an eine Mischung aus Ich&Ich und Clueso erinnert. Aber auch Musiker wie Herbert Grönemeyer oder Udo Lindenberg beeinflussen die Band.

Mit ihren meist sanften Tönen wollen Marcus und Jonathan zum

Nachdenken anregen und kratzen dabei oft an der Grenze zum Kitsch. Zweitakt machen keine oberflächliche Musik zum Nebenbeihören.

Wie es mit Zweitakt genau weitergeht, steht noch genau nicht fest. „Wir würden das Projekt gerne international bekanntmachen“, sagt Jonathan.

Klar ist den beiden hingegen eines: Markus und Jonathan wollen

in Zukunft zusammenarbeiten, konkrete Pläne gibt es jedoch keine.

Und in noch einem sind sich die Jungs einig: Ihr Ziel ist es, eines Tages von ihrer Musik leben zu können.

Doch zurück in die Gegenwart. Jetzt geht es ihnen vor allem darum, ihr aktuelles Album „Zeitlos“ zu promoten und ihren ersten gemeinsamen Erfolg in vollen Zügen zu genießen.

Ihr wollt die Jungs live erleben. Im September spielt Zweitakt mehrere Konzerte in der Region. Dabei sind sie unter anderem am 23. September im B-Hof und am 29. September im Omnibus in Würzburg zu sehen. Los geht's jeweils um 20 Uhr.

Weitere Infos zur Band, die Tourdaten sowie das Album „Zeitlos“ gibt's auf [www.zweitakt.markusrummel.de](http://www.zweitakt.markusrummel.de)